

Ziele

1. Geschlechterstereotypen und Beruf

Lehrpersonen und Berufsberatende können ihre eigenen geschlechterstereotypen Vorstellungen im Zusammenhang mit Berufen und Berufskarrieren(-biographien) erfassen und kritisch reflektieren.

2. Geschlechterstereotypen dekonstruieren

Lehrpersonen und Berufsberatende sind in der Lage, auf geschlechterstereotype Vorstellungen von Jugendlichen im Rahmen eines Berufs- und Studienwahlprozesses zu reagieren, so dass (a) das geschlechterstereotype Bild eines Berufs bei der Berufswahl an Bedeutung verliert und (b) die Möglichkeit für junge Männer, Primarlehrer zu werden, zu einer interessanteren Option wird.

3. Geschlecht im Berufs-/Studienwahlprozess

Lehrpersonen und Berufsberatende kennen die Unterschiede im Berufs- und Studienwahlprozess von jungen Männern und Frauen und können geschlechterspezifisch eine nicht geschlechterstereotype Berufs- und Studienwahl fördern.

4. Geschlechtersegregation im Arbeitsmarkt

Lehrpersonen und Berufsberatende kennen das Phänomen der horizontalen Geschlechtersegregation auf dem Arbeitsmarkt sowie die aus der Wissenschaft bekannten Determinanten der horizontalen Geschlechtersegregation sowie ihre gesellschaftliche und ökonomische Implikationen.

5. Primarlehrer – Ein Beruf für Männer

Die Teilnehmenden sind in der Lage, am Beispiel des «Frauenberufs» der Primarlehrperson die Berufs- und die Karriere-möglichkeiten so darzustellen, dass er für junge Männer eine attraktive Berufsmöglichkeit darstellt.

6. Materialien

Die Teilnehmenden kennen die auf der elektronischen Plattform verfügbaren Materialien und können diese gezielt zur Unterstützung eines gendersensiblen Berufs- und Studienwahlprozesses einsetzen.

www.wb.phlu.ch

Fördern statt kanalisieren

Melanie Bucher
Kurskoordinatorin Fsk
melanie.bucher@phlu.ch
T +41 (0)41 228 45 31
Sekretariat T +41 (0)41 228 54 93

PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Weiterbildung
Frohburgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern
weiterbildung@phlu.ch · www.phlu.ch

MaP
Männer an die
Primarschule

PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE

Fördern statt kanalisieren

Gendersensible Vermittlung von Berufs- und
Studienwahlkompetenzen



weiterbringen.

Fördern statt kanalisieren

(Fsk)

Die Berufs- und/oder Studienwahl wirkt sich nachhaltig auf die Berufs- und Erwerbsbiografie und letztlich auf das ökonomische Wohlergehen jeder Person aus. Lehrpersonen und Berufsberatende unterstützen Schülerinnen und Schüler im Berufs- und Studienwahlprozess. Sie vermitteln und fördern die Kompetenzen zur eigenständigen und verantwortungsvollen Entscheidungsfindung. Diese anspruchsvolle Aufgabe erfordert spezifische Qualifikationen, um auch unintendierte Effekte wie die problematische Geschlechtersegregation an Hochschulen und auf dem Arbeitsmarkt zu vermeiden.

Die Fortbildung «Fördern statt kanalisieren» qualifiziert Lehrpersonen der Sekundarstufen I und II sowie Berufsberaterinnen und -berater, die verantwortungsvolle Aufgabe der Unterstützung des Berufs- und/oder Studienwahlprozesses professionell und gendersensibel wahrnehmen zu können. Entlang dem Beispiel des «Frauenberufs» Primarlehrerin/-lehrer werden Fragen und Schwierigkeiten, die bei Jugendlichen im Entscheidungsfindungsprozess auftauchen, bearbeitet.

Die Grundlagen der gendersensiblen Berufs- und Studienwahlkompetenzen werden in einer Einführungsveranstaltung und einer dreitägigen Blockveranstaltung vermittelt.

Der berufspraktische Transfer wird durch den hohen Praxisbezug und die Lösung von Fallbeispielen gewährleistet.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an Lehrpersonen der Sekundarstufe I und II sowie an Berufsberatende.

Befähigung

In der Fortbildung «Fördern statt kanalisieren» erwerben Lehrpersonen und Berufsberatende Kompetenzen, welche sie dazu befähigen, die Lernenden im Erwerb der zur erfolgreichen Berufs- und Studienwahl notwendigen Kompetenzen zu unterstützen.

Abschluss

Zertifikat der PH Luzern

Fortbildungsaufbau und -inhalte

Einführungsveranstaltung

Die Fortbildungsteilnehmenden arbeiten sich ins Thema ein und erhalten eine Übersicht über die Inhalte der Weiterbildung.

- ▶ Die Kursteilnehmenden haben sich mit ihrer eigenen Berufs- und/oder Studienwahl als Entscheidungsprozess auseinandergesetzt. Sie kennen die verschiedenen Faktoren, welche ihre Berufswahl beeinflusst haben.
- ▶ Der Arbeitsmarkt und das Geschlecht einer Person stehen in Wechselwirkung. Die Teilnehmenden kennen den Einfluss von Geschlechternormen im Arbeitsmarkt auf die Berufswahl.

Modul 1: Einflussfaktoren in der Berufs- und Studienwahl

Verschiedene Faktoren beeinflussen die Berufs- und Studienwahl einer Person. Die Kursteilnehmenden kennen diese und können den Lernenden die Kompetenzen für einen konstruktiven Umgang mit diesen Einflussfaktoren vermitteln.

- ▶ Die Fortbildungsteilnehmenden kennen die verschiedenen Einflussfaktoren, welche die Berufs- und Studienwahl beeinflussen.
- ▶ Sie können den Lernenden Strategien für den Umgang mit diesen Einflussfaktoren vermitteln.

Modul 2: Gender und Arbeitsmarkt

Die Fortbildungsteilnehmenden kennen die Ursachen und Folgen des geschlechtersegregierten Arbeitsmarktes.

- ▶ Sie kennen die Unterschiede zwischen Frauen- und Männerberufen.
- ▶ Sie kennen die Hürden, welche eine geschlechteruntypische Berufswahl mit sich bringt.
- ▶ Sie können den Lernenden die Kompetenzen vermitteln, damit diese eine geschlechteruntypische Berufs- oder Studienwahl erfolgreich umsetzen können.

Modul 3: Meine Rolle als Coach im Berufs-/Studienwahl- prozess

Die Kursteilnehmenden haben im Berufs-/Studienwahlprozess der Lernenden die Rolle eines Coaches inne.

- ▶ Die Kursteilnehmenden sind fähig herauszufinden, wo die Lernenden im Berufs-/Studienwahlprozess Unterstützung brauchen.
- ▶ Sie wissen, wo die Lernenden Unterstützung benötigen, können diese leisten und können die Lernenden auf weitere zusätzliche Unterstützungsangebote sowie -möglichkeiten aufmerksam machen.
- ▶ Die Kursteilnehmenden kennen verschiedene Instrumente, welche für die Lernenden im Berufs-/Studienwahlprozess als Unterstützung dienen können.